

Caral y el Instituto Peruano de Energía Nuclear

Un suceso de gran importancia y orgullo nacional es el descubrimiento de la Ciudad Sagrada de Caral, que es la ciudad más antigua de América.

Actualmente, a través del Proyecto Especial Arqueológico Caral Supe, dirigido por la Dra Ruth Shady, no sólo se continúa el trabajo de las excavaciones y descubrimientos en esta parte del país, sino también se sigue investigando para comprender mejor la Cultura Caral.

En tal sentido, y teniendo en cuenta que la tecnología nuclear aunado a los conocimientos arqueológicos permite obtener resultados exactos a bajo costo, el Instituto Peruano de Energía Nuclear y el Proyecto Especial Caral Supe, suscribirán un Convenio de Cooperación.

Este trabajo de tipo multidisciplinario, consistirá en desarrollar técnicas de caracterización de materiales, tecnologías de datación y estadísticas, entre otros, con el fin de saber como nació, se desarrolló y extinguió dicha cultura, para lo cual se efectuarán análisis por activación neutrónica, fluorescencia de rayos X y otras técnicas convencionales.

Hasta hace algunos años los análisis eran solicitados a entidades extranjeras lo que implicaba elevados costos y trámites engorrosos para poder sacar la muestra del país e incluso riesgos de pérdida o deterioro. Al realizarse el trabajo en el IPEN, disminuirán notablemente tanto el costo como el tiempo que demanden dichos trabajos.

Neue Chancen im Kampf gegen die Sepsis

Das Wiener Biotechnologie-Unternehmen Fibrex Medical Research & Development GmbH erhält eine bedeutende Förderzusage der österreichischen For-

schungs-örderungsgesellschaft für die Entwicklung eines neuen Medikamentes zur Behandlung der lebensgefährlichen Blutvergiftung (Sepsis).

Fibrex erforscht und entwickelt neue Therapieformen im Kampf gegen krankhafte Entzündungsprozesse. Die Auslöser für eine Sepsis sind meist Infektionen durch Bakterien oder andere Mikroorganismen. Die Ursache für den häufig fatalen Verlauf der Krankheit ist aber nicht die Infektion sondern eine überschießende Entzündungsreaktion. «Grundsätzlich sind Entzündungen gut, denn sie helfen Infektionen zu bewältigen und fördern Heilungsprozesse. Bei vielen Erkrankungen gerät das Immunsystem aber außer Kontrolle und gesundes Gewebe wird zerstört», erläutert der wissenschaftliche Leiter der Firma, Prof. Peter Petzelbauer.

Die Überreaktion des Immunsystems ist das Hauptproblem bei der Behandlung von Sepsispatienten. Trotz antibiotischer Therapie und chirurgischer Entfernung des Infektionsherdes verstirbt fast die Hälfte der Betroffenen. Fibrex hat ein entzündungshemmendes Peptid mit der Bezeichnung FX06 entwickelt, das entzündungsbedingte Gewebs- und Organschäden verhindert. In Modellversuchen konnte FX06 die Überlebensrate bei einer Sepsis bis auf 85% steigern.

Im März dieses Jahres schloss Fibrex eine Finanzierungsrunde über 10 Millionen US-Dollar mit internationalen Risikokapitalgebern ab. «Die zusätzlichen Gelder von der FFG erlauben uns, unser Sepsisprojekt rasch voranzutreiben. Durch die Förderung können wir vier neue Mitarbeiter einstellen und unsere Zusammenarbeit mit österreichischen Biotechnologie-Firmen und Uni-Departments verstärken», freut sich Geschäftsführer Dr. Rainer Henning.

Die FFG unterstützt das Projekt von der präklinischen Forschung bis zur ers-

ten Erprobung am Menschen. Das Projekt ist auf eine Dauer von drei Jahren angelegt. Bei erfolgreichem Verlauf der Entwicklungsarbeiten kann Fibrex voraussichtlich mit insgesamt 1,3 Millionen Euro Förderzuschuss rechnen. Die Firma plant die erste klinische Erprobung des neuen Sepsismedikamentes für das Jahr 2008.

Täglich sterben weltweit 1400 Menschen an einer Sepsis. Allein das Nachbarland Deutschland zählt jährlich 150000 Sepsispatienten. In Österreich erkranken geschätzte 14000 Menschen im Jahr an einer Sepsis. Durch die Zunahme von antibiotika-resistenten Keimen gehen Wissenschaftler von einer Steigerung der Sepsisfälle um 1,5% pro Jahr aus. «Die Behandlung von Sepsispatienten ist immer noch eine Herausforderung. Die Medizin braucht in diesem Bereich dringend neue Therapieformen», erklärt Petzelbauer.

Über FIBREX Medical Research & Development GmbH (www.fibrexmedical.com): FIBREX ist ein Spin-off der Medizinischen Universität Wien und wurde im Jahr 2001 von dem Endothelzell-Biologen Prof. Peter Petzelbauer gegründet. Im Jahr 2001 gewann FIBREX den 2. Preis im Best-of-Biotech Wettbewerb und erhielt eine Seedfinanzierung der Innovationsagentur (heute AWS). Im März 2005 schloss FIBREX eine Serie A Finanzierungsrunde mit Atlas Venture, Global Life Sciences Venture, EMBL Ventures und Mulligan BioCapital AG über 10 Millionen US-Dollar ab. Die Finanzierung dient hauptsächlich der Entwicklung von FX06 für die Indikation des myokardialen Reperfusionsschadens nach einem Herzinfarkt. Die klinische Phase I für diese Anwendung ist für Ende 2005 am AKH-Wien geplant. Seit März 2005 werden die Geschäfte von dem Pharma-Manager Dr. Rainer Henning geführt.

Österreich-Journal